

Ruft Politik bald nach Pflegestufen-Controlling?

PFLEGE PILOTPROJEKT IM SEEBLICK IN SURSEE

Neben Krankenversicherern haben zunehmend auch Gemeinden aufgrund steigender Gesundheits- und Sozialkosten das Interesse, dass die Pflegeeinstufungen korrekt verlaufen. Der RVK mit Sitz in Luzern hat daher ein neues Kontrollsystem erarbeitet und am regionalen Pflegeheim Seeblick, Haus für Pflege und Betreuung, erfolgreich getestet.

Der Seeblick, Haus für Pflege und Betreuung, in Sursee hat sich im Rahmen eines Pilotprojektes bereit erklärt, die Pflegeeinstufungen durch eine neutrale Stelle prüfen zu lassen. Die Nachkontrolle übernahm der RVK. Dieser ist Dienstleister für den Gesundheitsmarkt und Verband von kleinen und mittleren Krankenversicherern. Er repräsentiert rund 670'000 Versicherte aus dem deutschsprachigen Raum. Der RVK, der das Pflegestufen-Controlling entwickelt hat, möchte dieses Angebot künftig

den Krankenversicherern sowie den Gemeinden respektive den Restfinanzierern anbieten, wenn sie einer Einstufung nicht trauen oder diese stichprobenweise überprüft haben möchten. «Dies könnte im Kanton Luzern vor allem im Interesse der Gemeinden sein, weil sie bei einer falschen Einstufung allenfalls monatlich zu viel bezahlen», ist sich Roger Wicki, Co-Geschäftsleiter des Seeblicks und Präsident des Luzerner Heimverbandes Curaviva, sicher. Die steigenden Gesundheits- und Sozialkosten hätten die Politiker sensibilisiert.

Kostentransparenz als Vorteil

Eine Institution, die sich selber überprüfen lässt? Welche Eigeninteressen stecken dahinter?

Thomas Lustenberger, Projektleiter des Pflegestufen-Controllings beim RVK, kennt diese Motive. «Der Nutzen für die Heime oder Spitäler sind einerseits korrekt eingestufte Bewohner und weniger Wissenslücken. Anderer-

seits hat das Controlling Wirkung gegen aussen, indem sich die Institutionen der Problematik selber annehmen, die Qualitätssicherung hochhalten und für Kostentransparenz sorgen.» Was dazu kommt, aber niemand so offen sagt: Ein Zertifikat stärkt die Heime auch im Wettbewerb – insbesondere beim Füllen allfällig leerer Pflegebetten.

Sehr gutes Zeugnis für Seeblick

Der Seeblick in Sursee ist als Pilotheim bereits stolzer Besitzer eines solchen Qualitätszertifikats für korrekte Einstufung der überprüften Dossiers. Es hat bei einem Testlauf der RVK ein «sehr gutes Zeugnis» erhalten.

Der Seeblick verwendet das System BESA für die Pflegeeinstufungen. Beim Controlling wurden insgesamt 14

Bewohnerdossiers überprüft. Der Heimleitung war es frei überlassen, welche Dossiers sie vorlegen wollte. Es wurden aber bewusst Dossiers ausgewählt, die mögliche Fehlerquellen beinhalten könnten», betont

Projektleiter Thomas Lustenberger. Dies sei bei der partnerschaftlichen Zusammenarbeit möglich gewesen und mache den Pilot im Seeblick auch für den RVK besonders wertvoll.

Ergeben hat sich, dass der RVK weitgehend auf dieselben Ergebnisse der Pflegeeinstufung wie das Heim kam. Bei wenigen Fällen war es eine höhere Pflegeeinstufung und in anderen eine niedrigere.

Weiteres Mittel für mehr Qualität

Mit diesem Resultat ist nicht nur der RVK, sondern auch der Seeblick zufrieden. Die beanstandeten Fälle seien nun ein weiterer Beitrag zur internen Qualitätssicherung. Co-Geschäftsleiter Roger Wicki findet zudem die Zielgruppe «öffentliche Hand» interessant. «Es wäre für alle förderlich, wenn das Vertrauensverhältnis zwischen den Heimen und den Finanzierern gestärkt wird. Positive Prüfungsergebnisse trügen dazu bei.» **ANDREA WILLIMANN**

«Es wäre förderlich, wenn das Vertrauensverhältnis zwischen den Heimen und den Finanzierern gestärkt wird.» **ROGER WICKI**